

1986 erwarb [ARCHI NOVA](#) das Gaswerk, in dem bis in die 60-er Jahre des 20. Jahrhunderts aus Kohle Gas hergestellt wurde. Nach einer aufwändigen Sanierung waren hier unser Büro und der neu gegründete [Markt für ökologische Baustoffe](#) angesiedelt. Mit der Eröffnung einer Gaststätte im Erdgeschoss eröffneten wir uns die Möglichkeit, kulturelle Veranstaltungen zu fördern.

Das völlig heruntergekommen Gebäude war so einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt und vorbildlich renoviert worden, wofür es eine Auszeichnung der Architektenkammer und des Landkreises gab.

****Irgendwann bemerkte man übrigens bei der Kammer, dass unser Namensbestandteil ARCH i mit dem Architektenrecht kollidierte, weshalb wir kurzer Hand in ARCHY NOVA umfirmieren mussten. Beide Namen sind übrigens für uns beim Patentamt geschützt****



Begrünte Dächer auf den flachen Anbauten, dicke Dachdämmung und eine partielle Wand-Innendämmung, Isolierglas- Vorsatzfenster und Gasbrennwertthermen sorgten für einen hohen ökologischen Standard.

Und im dazugehörigen Wohnhaus wurde erstmals eine [Komposttoilette](#) eingebaut, dazu ein Grauwasserklärteich, sodass das Haus keinen Abwasseranschluss benötigte. Als erste in Deutschland konnten wir eine offizielle Genehmigung für die in Schweden verbreitete Anlage *Clivus Multrum* durchsetzen.



Die Sammlung und „Reinigung“ von Abwasser ist eine der großen Umweltsünden, die sich unsere Gesellschaft leistet. Urin, der Jahrhunderte als wertvoller Dünger benutzt wurde, wird mit Industrieabwasser vermischt und mit viel Energieaufwand abgebaut. Was in die Flüsse gelangt ist dabei keineswegs sauber. Als Dünger wird stattdessen in Drittweltländern Salpeter gewonnen, ein endlicher Rohstoff, für dessen Abbau und Transport wiederum viel Energie aufgewendet werden muss.

Ein System aus Trenntoilette (Urin wird separiert) mit Rottebehälter mit einen bepflanzten Bodenfilter für das übrige Abwasser schafft wieder Kreisläufe, die die Bodenfruchtbarkeit erhalten. Der sterile Urin kann in Wasser verdünnt als hervorragender Pflanzendünger genutzt werden. Die Fäkalien verrotten mit Küchen- und Gartenabfällen in einem belüfteten Behälter im Keller, aus dem erstmals nach drei Jahren kontinuierlich bester Kompost entnommen werden kann. Und seit Jahrzehnten ist der Bodenfilter zur einwandfreien Wasseraufbereitung bekannt – schliesslich kommt bei Millionen Menschen in Deutschland Uferfiltrat aus dem Wasserhahn.



Nach dem Umzug unserer Firma nach Bietigheim-Bissingen stand 2001 für uns der zweite Umbau an: drei Wohn- Lofts füllen seit dem die wunderschönen Gemäuer aus.